

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 03.05.2012
Dezernat V	Amt Amt 50	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0108/12

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	29.05.2012	nicht öffentlich
Gesundheits- und Sozialausschuss	20.06.2012	öffentlich
Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik	28.06.2012	öffentlich
Stadtrat	05.07.2012	öffentlich

Thema:

Bericht über die Arbeitsmarktpolitik und Beschäftigungsförderung der Landeshauptstadt Magdeburg für das Jahr 2011

Aktivitäten und Ergebnisse bis 31.12.2011

in Umsetzung der Leitlinien der Arbeitsmarktpolitik und Beschäftigungsförderung der Landeshauptstadt Magdeburg (DS0111/06)

Inhalt:

1. Ziele der kommunalen Arbeitsmarktpolitik und Beschäftigungsförderung
2. Arbeitsmarktsituation in Magdeburg
3. Zusammenarbeit und Steuerung des Jobcenters Landeshauptstadt Magdeburg
4. Zusammenarbeit mit den Beschäftigungsgesellschaften AQB und GISE
5. Arbeitsförderliche Stadtteil- und sozialraumorientierte Projekte
 - a. Arbeitsförderliche Projekte aus kommunalen Mitteln
 - b. Arbeitsförderliche Projekte aus Mitteln des Förderprogramms „Soziale Stadt“
 - c. Einschätzung
 - d. Projekte für Grundsicherungsempfänger nach dem SGB XII und Asylbewerber
6. Umsetzung von Förderprogrammen
 - a. Bundesprogramm Bürgerarbeit
 - b. Bundesprogramm Kommunal-Kombi
 - c. Bundesprogramm „Netzwerke wirksamer Hilfen für Alleinerziehende“ – „KoSiMa“

Anhang

Tabelle 1: Situation und Entwicklung des Arbeitsmarktes in Magdeburg

Tabelle 2: Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen der AQB und GISE

Tabelle 3: Beschäftigungsförderung der Arbeitsmarktpolitik des Sozial- und Wohnungsamtes

Tabelle 4: Integrationsbilanz der AQB und GISE sowie des Jobcenters Magdeburg

1. Ziele der kommunalen Arbeitsmarktpolitik und Beschäftigungsförderung

Mit den Leitlinien der Arbeitsmarktpolitik und Beschäftigungsförderung (DS0111/06) hat die Landeshauptstadt Magdeburg einen strategischen Handlungsrahmen definiert, der die langjährigen Handlungsschwerpunkte der kommunalen Arbeitsmarktpolitik benennt und die Ziele festschreibt. Die Leitlinien bilden die Basis für die Zusammenarbeit mit den örtlichen Kooperationspartnern und sind Grundlage für Zielvereinbarungen. Ausgehend von einer sozialräumlich orientierten Arbeitsmarktpolitik definieren die Leitlinien folgende Handlungsfelder und Ziele:

- die Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen,
- die effektive und effiziente Vermittlung und Integration auf dem ersten Arbeitsmarkt,
- die Verbesserung der sozialen und beruflichen Integrationschancen von Leistungsberechtigten durch den Abbau von Vermittlungshemmnissen,
- die Entwicklung sozialräumlicher Projekte um der Entstehung von sozialen Brennpunkten entgegenzuwirken und
- die Unterstützung von arbeitsförderlichen, gemeinnützigen Projekten.

Darüber hinaus sind in den Leitlinien weitere Handlungsfelder benannt, die ebenfalls in der strategischen Arbeit Berücksichtigung finden (z.B. Berücksichtigung des demografischen Wandels, intensive Netzwerkarbeit stärken, ressortübergreifende Zusammenarbeit fördern, Aktivitäten zur Entlastung des Haushaltes und Beschäftigungsförderung auszubauen). Ergänzend zu den Leitlinien setzt die Landeshauptstadt das jugendpolitische Programm „BIB-Magdeburg“ -berufliche und soziale Integration Benachteiligter (DS0323/08) um, das diese in sinnvoller Weise ergänzt.

Ausgehend von den oben genannten Handlungsfeldern und Zielen werden im Folgenden die Umsetzung der einzelnen Arbeitsschwerpunkte und die erreichten Ziele dargestellt. Vorweg erfolgt jedoch die Darstellung der Entwicklung der Arbeitsmarktsituation im Jahr 2011.

2. Arbeitsmarktsituation in Magdeburg

Im Vergleich zum Vorjahresmonat hat sich die Zahl der Arbeitslosen in Magdeburg im Dezember 2011 um fast 1.500 Personen erhöht. Dies entspricht prozentual (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) einer Erhöhung der Arbeitslosenquote um 1,4 Prozentpunkte auf 11,8 %.

Während sich die Anzahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB III verringerte (-174 Personen), stieg diese im Rechtskreis SGB II um 18,2 % (1.660 Personen) an. Dieses ist hauptsächlich auf den massiven Einschnitt im Bestand der Arbeitsgelegenheiten (-1.640 Stellen) im Dezember 2011 im Vergleich zu Dezember 2010 zurückzuführen.

Der Frauenanteil an den Arbeitslosen ist mit 44,4 % (+0,2 %) nahezu konstant geblieben.

Entgegen der Gesamtzahl der Arbeitslosen hat sich die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren nach dem üblichen zyklischen Anstieg zur Jahresmitte um 78 Personen verringert. Damit ist ihr Anteil an allen Arbeitslosen um 1,9 Prozentpunkte auf 10,3 % gesunken. Die Zahl der Langzeitarbeitslosen (4.959 Personen im Dezember 2011) ist im Gegensatz zum Vorjahr um rund 900 Personen wieder gestiegen und liegt nun bei 36,1 % aller Arbeitslosen (+3,0 Prozentpunkte).

Neben der Entwicklung der Arbeitslosigkeit sind insbesondere die Zahlen hinsichtlich der Entwicklung der Bedürftigkeit zu betrachten. Die Zahl der leistungsempfangenden Personen hat sich um 1.882 Personen (-5,5 %) verringert. Relativ konstant geblieben ist dabei die Zahl der nichterwerbsfähigen Leistungsberechtigten (vor allem Kinder) mit 7.627 Personen (-2,5 %).

Nach wie vor verfügen annähernd 8.000 erwerbsfähige Leistungsberechtigte über Einkommen aus Erwerbstätigkeit. Damit sind rund 32 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten trotz eigenem Einkommen als sogenannte „Ergänzer“ auf Arbeitslosengeld II angewiesen.

3. Zusammenarbeit und Steuerung des Jobcenter Landeshauptstadt Magdeburg

Am 27. Januar 2011 bestätigte der Stadtrat die Kooperationsvereinbarung zwischen der LH MD und der Agentur für Arbeit Magdeburg zur Ausgestaltung ihrer Zusammenarbeit in der gemeinsamen Einrichtung Jobcenter LH MD.

Bei der Zusammenarbeit mit dem Jobcenter stand 2011 die Umsetzung des Modellprojekts Bürgerarbeit mit über 700 Stellen im Mittelpunkt (siehe dazu Abschnitt 6a).

Außerdem wurden die lokalen Ziele 2011 weiter qualifiziert. Das lokale Ziel „Überwindung von Jugendarbeitslosigkeit und Bedürftigkeit“ wurde weiterentwickelt und insbesondere die Reduzierung der Bedürftigkeit und die Steigerung der Vermittlungen als neue Ziele aufgenommen. Ferner wurde die Reduzierung der Bedürftigkeit anhand des Indikators Kosten für Unterkunft als neues Ziel mit aufgenommen. Zur Umsetzung des Ziels „Überwindung von Jugendarbeitslosigkeit und Bedürftigkeit“ wurde die gemeinsame Arbeitsgruppe mit dem Jobcenter LH MD, der Agentur für Arbeit MD und der Landeshauptstadt Magdeburg weitergeführt.

2011 ist es gelungen, den Bestand an Leistungsberechtigten unter 25 Jahren um 10,5 % von durchschnittlich 4.571 auf nunmehr 4.093 zum Vergleichszeitraum des Vorjahres zu reduzieren. Gleichzeitig konnte die Integrationsquote um 1,7 % auf 34,6 % (1.713 Integrationen) gesteigert werden. Die Ausgaben für Leistungen zur Unterkunft und Heizung konnten zwar nach den Controllingdaten um 1,7% reduziert werden, das Ziel einer Senkung um 3,5% wurde allerdings deutlich verfehlt.

Außerdem wurden durch die Agentur für Arbeit, dem Jobcenter und der Landeshauptstadt Magdeburg die strategischen Grundsätze der Arbeitsmarktpolitik im vergangenen Jahr erarbeitet und durch Trägerbeschluss vom 05.03.2012 angenommen. Diese Neuausrichtung der gemeinsamen Arbeitsmarktpolitik wird an die Stelle der Leitlinien in der Arbeitsmarktpolitik und Beschäftigungsförderung der Landeshauptstadt Magdeburg (DS0111/06) treten und diese ab 2012 ablösen. Ein Beschluss des Stadtrates ist durch die Verwaltung in Vorbereitung.

4. Zusammenarbeit mit den Beschäftigungsgesellschaften AQB und GISE

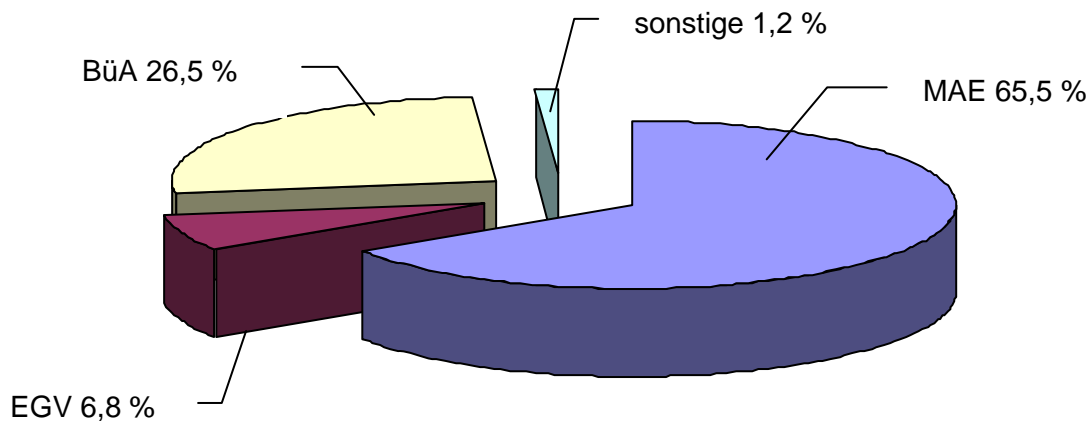
Einen wesentlichen Anteil bei der Umsetzung der arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen leisten die Beschäftigungsgesellschaften AQB gGmbH und GISE mbH (vgl. im Anhang Tabelle 2). Die Planung und Realisierung der Arbeitsfördermaßnahmen erfolgen in enger Abstimmung mit dem Jobcenter Magdeburg. Dabei sind der Umfang und die Anwendung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente wesentlich von der Höhe des Eingliederungstitels und der Geschäftspolitik der Bundesagentur für Arbeit abhängig.

Im Jahresdurchschnitt 2011 waren bei der AQB 942 Personen und bei der GISE 814 Personen in Arbeitsfördermaßnahmen beschäftigt. Für die Umsetzung dieser Projekte erhielten die Beschäftigungsgesellschaften von der Landeshauptstadt Magdeburg knapp 1,85 Mio. EUR als Verlustausgleich. In Tabelle 2 wird deutlich, dass die durchschnittlichen Beschäftigtenzahlen im Jahr 2011 gegenüber 2010 bei der AQB um rund 300 Personen und bei der GISE sogar um mehr als 570 Personen zurückgegangen sind.

Am 31.12.2011 waren bei der AQB insgesamt 885 Personen (darunter 505 Frauen, 16 Jugendliche unter 25 Jahren, 340 über 50-Jährige, 14 Schwerbehinderte und 837 Langzeitarbeitslose) und bei der GISE 814 Personen (darunter 164 Frauen, 27 Jugendliche unter 25 Jahren, 384 über 50-Jährige, 12 Schwerbehinderte und 777 Langzeitarbeitslose) beschäftigt.

Die nachfolgende Grafik zeigt den prozentualen Einsatz der arbeitsmarktpolitischen Instrumente bei den Maßnahme-Neubeginnen. Das Instrument „Bürgerarbeit“ ist im Jahr 2011 neu hinzugekommen (siehe dazu Abschnitt 6a). Der Anteil der Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante ist im Vergleich zu 2010 annähernd gleich geblieben; den überwiegenden Anteil bilden die Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (65,5 %) und die „Bürgerarbeitsstellen“ (26,5 %). Absolut ist die Zahl der neu bewilligten Beschäftigungsstellen gegenüber 2010 um mehr als 650 zurückgegangen.

Grafik 1: Prozentualer Anteil neu bewilligter Maßnahmeplätze bei AQB und GISE nach Instrumenten im Zeitraum 01/2011 bis 12/2011



MAE: Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (sog. „1-Euro-Jobs“) nach § 16d SGB II für langzeitarbeitslose eLb

EGV: Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante nach § 16d SGB II für langzeitarbeitslose eLb

BüA: Modellprojekt „Bürgerarbeit“ (Phase 4)

Quelle: Meldungen von AQB und GISE; eigene Berechnungen

Die Integrationsbilanz weist für 2011 bei der AQB 98 (davon 59 Frauen) und bei der GISE 65 (davon 10 Frauen) Vermittlungen auf dem ersten Arbeitsmarkt aus.

Daraus ergibt sich eine Vermittlungsquote bezogen auf die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Personen bei der AQB in Höhe von 10,4 % und bei der GISE in Höhe von 8,0 % (siehe auch im Anhang Tabelle 4).

5. Arbeitsförderliche Stadtteil- und sozialraumorientierte Projekte

Ein Schwerpunkt der städtischen Beschäftigungsförderung ist die effektive Begleitung und Finanzierung von Stadtteil- bzw. Sozialraumprojekten für die Zielgruppe der langzeitarbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten i.S.d. SGB II mit multiplen Vermittlungshemmnissen. Zur sozialen Stabilisierung und Unterstützung dieser Bedürftigen und deren Kindern sowie der langfristigen beruflichen Integration in den ersten Arbeitsmarkt hat sich die intensive sozialräumlich orientierte, sozialpädagogische Betreuung als ein geeignetes Integrationsmittel erwiesen. Zum Entgegenreten von Exklusion in Magdeburg und zur Ermöglichung sozialer Teilhabe von Bedarfsgemeinschaften ist es besonders bedeutend, solche Integrationsprojekte in den vier Sozialregionen Nord, Mitte, Süd-Ost und Süd nachhaltig zu implementieren.

Im Jahr 2011 konnten sechs sozialräumliche bzw. Stadtteilprojekte mit insgesamt 156 Arbeitsgelegenheiten und einer Frauenförderquote von 60,9 % umgesetzt werden. Davon konnten 55,2 % aller Teilnehmer/-innen an den Arbeitsmarkt herangeführt bzw. integriert werden. Von denen wurden 7,1 % in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen integriert und 7,7 % nahmen eine geringfügige Beschäftigung auf. Weitere 7,1 % der Teilnehmer/-innen wurden in Qualifizierungen, Umschulungen oder berufliche Weiterbildungen vermittelt. Darüber hinaus konnte 33,3 % der Teilnehmer/-innen ein Praktikum ermöglicht werden.

Die Förderung der Projekte erfolgte mit kommunalen Mitteln und mit Hilfe des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt“ sowie aus Mitteln des Jobcenter Landeshauptstadt Magdeburg.

a. Arbeitsförderliche Projekte aus kommunalen Mitteln

Zum 01.01.2011 konnten in der Sozialregion Nord die Projekte „SAMAMIGA IV“ sowie „Leben mit Sinn“ mit der IMA gGmbH fortgesetzt werden, bevor diese zum 01.06.2011 zum „Sozialraumprojekt Nord“ mit 40 Teilnehmer/-innen zusammengeführt wurden. Die geschaffenen Anlauf- und Kontaktstellen, die Tauschbörse, die Stadtteilchronik sowie weitere kulturelle Angebote konnten dadurch qualitativ erweitert werden. Neben der Zielgruppe der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten aus Partnerbedarfsgemeinschaften konnten mit diesem Projekt auch Migranten/-innen und Alleinerziehende erfolgreich beruflich und sozial integriert werden.

In der Sozialregion Süd-Ost wurde im Jahr 2011 das Stadtteilprojekt „Südost III“ (24 Teilnehmer/-innen) mit der FIT-Ausbildungs-Akademie gGmbH weiter fortgeführt. Die aus den anliegenden Stadtteilen kommenden Teilnehmer/-innen sind u.a. in den Teilprojekten Nachbarschaftsbüro, Salbker Lesezeichen und Tauschbörse tätig und beleben den Stadtteil deutlich. Besonders hervorzuheben ist die Broschüre „Schaufenster Südost“, welche die Region und lokale Unternehmen gezielt vorstellt.

Mittels zweier durchgeführter Interessenbekundungsverfahren im Jahr 2011 wurden die arbeitsförderlichen Projekte „KiA – Kind und Arbeit“ (BdU e.V., 28 Teilnehmer/-innen) und „Menschen vor Ort“ (SPI gGmbH, 24 Teilnehmer/-innen) neu initiiert und vergeben. Das Stadtteilprojekt „KiA“ ist in der Sozialregion Süd verankert, um der Zielgruppe der Alleinerziehenden vor Ort lokale Unterstützungsangebote zur sozialen und beruflichen Integration zu ermöglichen. Trotz dieser Zielgruppe mit multiplen Vermittlungshemmnissen ist es in den ersten sechs Monaten gelungen, drei Teilnehmerinnen in berufliche Ausbildung bzw. Qualifizierung zu vermitteln. In der Sozialregion Mitte konnte sich das Projekt „Menschen vor Ort“ bereits implementieren und erste Kooperationspartner gewinnen.

b. Arbeitsförderliche Projekte aus Mitteln des Förderprogramms „Soziale Stadt“

Mit dem Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ wurden zwei Projekte realisiert. Es sollen benachteiligte Quartiere stabilisiert und aufgewertet werden. Neben der baulichen Erneuerung mit Hilfe der Städtebauförderung, bedarf eines integrierten, übergreifenden Entwicklungsansatzes durch sozialraumorientierte arbeitsförderliche Projekte für die Stadtteilbewohner/-innen zur beruflichen Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt.

In der Sozialregion Nord wurde das Projekt „Miteinander leben im Stadtteil II“ mit 28 Teilnehmer/-innen aus den Stadtteilen Kannenstieg und Neustädter See initiiert. Der Träger ESO Magdeburg gGmbH arbeitet im Rahmen eines integrierten Handlungskonzeptes mit dem Stadtteilmanagement zusammen und realisierte ein Vielzahl von Teilprojekten zur Schaffung einer stabilen Sozialinfrastruktur. Mit acht Integrationen in den ersten Arbeitsmarkt konnte das Projekt auch die höchste Vermittlungsquote (28,6 %) aller arbeitsförderlichen Projekte erzielen.

Mit dem Träger Internationaler Bund e.V. wurde in der Sozialregion Süd-Ost die Maßnahme „Betreuung und Unterstützung in schwierigen Lebenslagen, Integration fördern“ für die Zielgruppe der von Sucht bedrohten Langzeitarbeitslosen erfolgreich umgesetzt. Die 12 Teilnehmer/-innen konnten durch intensive Betreuung, Beratung und Unterstützung sozial stabilisiert und motiviert werden.

c. Einschätzung

Die Ergebnisse der Projekte weichen je nach Zielgruppe voneinander ab. Projekte mit besonders arbeitsmarktfernen Zielgruppen (z.B. Migranten) weisen deutlichere Erfolge beim Abbau von Vermittlungshemmnissen und bei der sozialen Integration auf. Projekte mit arbeitsmarktnäheren Langzeitarbeitslosen zeichnen sich durch Vermittlungsquoten weit oberhalb des Durchschnitts und anspruchsvolle Teilprojekte aus.

Alle sozialräumlichen Projekte zeigen deutliche Erfolge bei der Schaffung von Angeboten, sowohl für Bedürftige als auch für alle anderen Bürger/-innen in Magdeburg. Aufgrund der unterschiedlichen Ausrichtungen der Projekte ist eine Vergleichbarkeit nur bedingt möglich.

Durch die integrative Ausrichtung der Projekte haben sich die Maßnahmen wirksam in die Infrastruktur der Stadtteile eingefügt und dienen vielen Bürger/-innen der Landeshauptstadt Magdeburg als Anlauf- und Kontaktstelle. Insgesamt sind die familienorientierten Projekte ein sich in das Gemeinwesen einbringendes Bindeglied zwischen vorhandener Infrastruktur und Einwohner der Stadt Magdeburg.

Jedoch sollte auch beachtet werden, dass durch die Projektförderung ein kontinuierlicher Anstieg der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf dem Arbeitsmarkt erreicht und somit die Abhängigkeit der Leistungsberechtigten von staatlichen Transferleistungen reduziert wird. Der berufliche Eingliederungseffekt wird auch in Zukunft der wesentliche Projektbewertungsindikator sein.

d. Projekte für Grundsicherungsempfänger nach dem SGB XII und Asylbewerber

Im Jahr 2011 wurden sechs Maßnahmen mit voll und teilweise erwerbsgeminderten Menschen im Leistungsbezug des SGB XII (40 Teilnehmer/-innen) sowie Asylbewerbern (20 Teilnehmer/-innen) umgesetzt. Diese freiwillige Aufgabe der Kommune ist im hohen öffentlichen Interesse. Eine gelungene Integration sowie Ermöglichung sozialer Teilhabe sind für das soziale Klima der Stadt Magdeburg sowie für diese Zielgruppen von großer Bedeutung und ein begleitender, jedoch dauerhafter Prozess.

Ziele der Beschäftigungs- oder Integrationsmaßnahmen für diese Zielgruppen sind die soziale Stabilisierung, Unterstützung bei Behördenangelegenheiten, der Abbau von Vermittlungshemmnissen und die Erhaltung bzw. Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit bis hin zur Wiedereingliederung in das Erwerbsleben. Bei den Asylbewerbern steht darüber hinaus das Erlernen der deutschen Sprache im Vordergrund. Es konnte sogar ein Asylbewerber nach Erhalt der Arbeitserlaubnis in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Magdeburg integriert werden. Drei Asylbewerbern wurde der Umzug nach Hamburg mit erfolgreichem Erhalt der Arbeitserlaubnis und anschließender Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung durch den Projektträger ermöglicht.

6. Umsetzung von Förderprogrammen

a. Bundesprogramm Bürgerarbeit

Im Juli 2010 erhielt Magdeburg vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) die Zusage für bis zu 700 Bürgerarbeitsplätze.

Um nicht förderfähige Projekte kompensieren zu können, wurde das im Jahr 2010 gestartete Interessenbekundungsverfahren auch im Jahr 2011 fortgesetzt. Nach Vorprüfung der Projekte durch das Jobcenter Magdeburg und die Bestätigung durch den Fachbeirat Integration und Marktersatz des Jobcenter Magdeburg erfolgte die Zuschlagserteilung durch die Abt. 50.2 Arbeitsmarktpolitik und Beschäftigungsförderung an die Projektträger mit Aufforderung zur Antragsstellung beim Bundesverwaltungsamt.

Bis Mitte Dezember 2011 wurden insgesamt 118 Projekte mit 717 Bürgerarbeitsplätzen beim Bundesverwaltungsamt beantragt. Fünf Projekte mit 17 Bürgerarbeitsplätzen wurden vom Bundesverwaltungsamt abgelehnt.

Ende November 2011 informierte das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, dass trotz Umverteilung bundesweit das zur Verfügung stehende Kontingent nicht ausgeschöpft wurde und eröffnete die Möglichkeit, noch zusätzliche Förderanträge beim Bundesverwaltungsamt einzureichen. Aus diesem Grund wurden sieben weitere Anträge mit 26 Bürgerarbeitsplätzen auf den Weg gebracht.

Inzwischen wurden 717 Stellen für die Beschäftigungsphase Bürgerarbeit durch das Bundesverwaltungsamt für Magdeburger Träger bewilligt.

Damit ist Magdeburg eine der Kommunen mit den meisten Bürgerarbeitsplätzen bundesweit. Zusammen mit den Landes ESF-Mitteln für die Aktivierungsphase konnten über 30 Mio. Euro Fördermittel für Magdeburg beantragt werden.

Beachtlich sind die Erfolge des Projekts in der Aktivierungsphase. Insgesamt wurden 3.942 Leistungsberechtigte sechs Monate aktiviert (davon über 3.000 bei freien Trägern). Von diesen traten 798 bis zum Ende der Aktivierungsphase eine Stelle auf dem ersten Arbeitsmarkt an und schieden aus der Aktivierungsphase vorzeitig aus. Weitere 319 Leistungsberechtigte schieden aus anderen Gründen aus (Teilnahme an Qualifizierungen, Wegzüge, Wegfall der Hilfebedürftigkeit etc.).

Eine der wesentlichen Zielgruppen für das Projekt waren die Alleinerziehenden. Insgesamt sind 737 Alleinerziehende in die Aktivierungsphase eingemündet, von denen 153 eine Stelle auf dem ersten Arbeitsmarkt fanden und 142 eine Bürgerarbeitsstelle antraten.

Durch den Lohn reduzieren sich selbstredend die Ansprüche auf Regelleistung und auf Leistungen für Unterkunft und Heizung. Bei Stichprobenanalysen für Magdeburg reduzierten sich die Regelleistungen durchschnittlich um 70% und für LfU um 32%. Außerdem schieden 24% aus dem Leistungsbezug gänzlich aus. Die Aufwendungen der Landeshauptstadt für die Arbeitsmarktpolitik werden durch diese Entlastungen teilweise kompensiert.

b. Bundesprogramm Kommunal-Kombi

Das Bundesprogramm Kommunal-Kombi wurde bis zum 31.12.2009 mit 62 Projekten bewilligt. In diesen 62 Projekten waren 186 Arbeitsplätze an Langzeitarbeitslose vergeben. Im Bundesprogramm Kommunal-Kombi sind im Jahr 2011 aufgrund der befristeten Laufzeit von drei Jahren bereits die ersten Projekte ausgelaufen. Von insgesamt 62 bewilligten Projekten sind zum Jahresende 22 Projekte mit 87 Arbeitnehmern ausgelaufen. Bis zum Ende des Jahres 2012 werden alle im Bundesprogramm Kommunal-Kombi durchgeführten Projekte auslaufen. Aufgrund der Förderung von fünf verschiedenen Zuwendungsseiten wird der Verwaltungsaufwand für alle Beteiligten weiterhin hoch bleiben.

c. „Netzwerke wirksamer Hilfen für Alleinerziehende“ – „KoSiMa“

Das vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales initiierte ESF-Förderprogramm „Netzwerke wirksamer Hilfen für Alleinerziehende“ mit dem Ziel, die Lebens- und Arbeitsperspektiven für Alleinerziehende durch zielgerichtete Bündelung lokaler Unterstützungsangebote dauerhaft zu verbessern, konnte am 01.04.2011 unterstützt durch die Landeshauptstadt Magdeburg starten. Nach dem Auftaktworkshop und der Aufnahme von weiteren Kooperationspartnern implementiert sich das Strukturprojekt und konnte bereits erste zielgruppenorientierte Analysen und Befragungen starten, welche in 2012 in lokale Unterstützungskataloge und Instrumentenanalysen eingearbeitet werden sollen, um Potenziale zu erschließen und doppelte Förderstrukturen zu vermeiden.